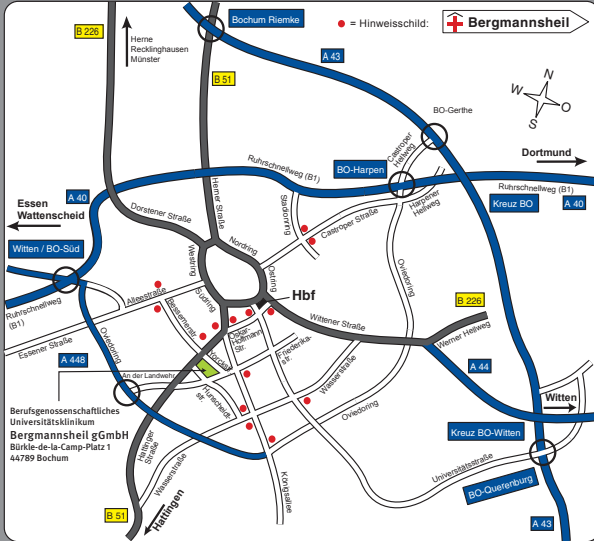


So erreichen Sie uns:



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Hauptbahnhof Bochum:

Mit der U-Bahn 308/318 in Richtung Bochum-Linden/ Hattingen bis zur Haltestelle „Bergmannsheil“ oder mit den Bussen 354/365/394 bis zur Haltestelle „Haupteingang Bergmannsheil“ fahren.



UVT Servicezentrum

Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum
 Bergmannsheil gGmbH
 Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
 44789 Bochum

Telefon: 0234-302-3589

Telefax: 0234-302-6615

E-Mail: uvt-servicezentrum@bergmannsheil.de

FM_1210 / SAP: 5104410

In besten Händen

Rehabilitation für Patienten der gesetzlichen Unfallversicherung

Mit allen geeigneten Mitteln

Nach einem Arbeits- oder Wegeunfall ist die möglichst zügige und erfolgreiche Rehabilitation der Patienten das Kernziel des Reha-Managements der gesetzlichen Unfallversicherung. Das Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinikum Bergmannsheil organisiert, unterstützt und begleitet diesen Behandlungs- und Rehaprozess in enger, partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Reha-Managern der gesetzlichen Unfallversicherungsträger. Dabei bringen wir unsere umfassende medizinische, pflegerische und therapeutische Kompetenz ein. Im Vordergrund steht immer die individuell beste Lösung für den Patienten, um ihm eine erfolgreiche Rückkehr in Alltag und Beruf zu ermöglichen.

Bereits im Rahmen der Akutversorgung werden wichtige Weichen für das weitere Heilverfahren gestellt und nötige therapeutische Maßnahmen unmittelbar eingeleitet. Für die zielgerichtete Rehabilitation der Patienten steht ein differenziertes Leistungsangebot zur Verfügung, das unter anderem die Komplexe Stationäre Rehabilitation (KSR), die Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) und – in Kooperation mit einem externen Partner – die Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW) umfasst.

Durch spezielle Programme werden der Rehabilitationserfolg in Abstimmung mit dem Reha-Management der Unfallversicherungsträger überprüft und mögliche Verzögerungen im Heilungsverlauf frühzeitig identifiziert. Dazu stehen im Bergmannsheil verschiedene Spezialsprechstunden und Diagnostik-Programme zur Verfügung, wie beispielsweise die Stationäre Reha-Abklärung (SRA) und die Evaluation Funktioneller Leistungen (EFL). Hier erarbeiten Reha-

Manager, Ärzte und Therapeuten gemeinsam mit den Patienten passgenaue Lösungen für ein optimiertes Heilverfahren.

Für die umfassende, interdisziplinäre Versorgung von Patienten der gesetzlichen Unfallversicherungsträger bietet das Bergmannsheil ein breites medizinisches und therapeutisches Leistungsspektrum. Dazu zählen Unfallchirurgie, Neurochirurgie, Rückenmarkverletztenversorgung, Viszeralchirurgie, Plastische Chirurgie und Schwerbrandverletztenversorgung ebenso wie die Neurologie und Schmerzmedizin sowie ein differenziertes Angebot spezialisierter internistischer Disziplinen. Kooperationen mit verschiedenen Partnern – wie zum Beispiel dem Zentrum für neurorobotales Bewegungstraining (HAL-Therapie) – erweitern die Behandlungsoptionen für ein bestmögliches Therapie- und Rehabilitationsergebnis.



Komplexe Stationäre Rehabilitation (KSR)

Die Komplexe Stationäre Rehabilitation (KSR) ist ein intensives Therapiekonzept, um Patienten im Rahmen einer stationären Behandlung im Heilungsverlauf zu unterstützen. Sie kommt beispielsweise bei Patienten mit Amputationen, chronischen Schmerzsyndromen oder Wundheilungsstörungen zum Einsatz. Aber auch immobile und verstärkt pflegebedürftige Patienten, Patienten mit Infektbelastung oder mit unklar verzögertem Heilungsverlauf können von diesem Programm profitieren.

Ein multiprofessionelles Team aus Ärzten und Therapeuten stellt eine optimale Versorgung und eine engmaschige Überwachung des Therapieverlaufs sicher. Zum Leistungsumfang der KSR zählen Physiotherapie, medizinische Trainingstherapie, Sporttherapie, physikalische Therapie und Ergotherapie.

Bei Bedarf werden auch psychotherapeutische oder schmerztherapeutische Behandlungen in das Therapiekonzept integriert. Je nach Notwendigkeit kann der Patient im Anschluss eine weitere ambulante (Erweiterte Ambulante Physiotherapie, EAP) oder stationäre Behandlung (Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung, BGSW) in Anspruch nehmen.



Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

Die Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW) ist ein spezielles Programm der gesetzlichen Unfallversicherung zur stationären Rehabilitation. Der Patient ist soweit genesen, dass keine ständigen oder akuten medizinischen Interventionen mehr erforderlich sind. Er benötigt jetzt ein intensives, begleitetes Training zur Wiedererlangung seiner persönlichen und beruflichen Selbständigkeit.

Ein individueller Trainingsplan mit täglich mehrstündiger Therapie bildet die Basis für eine schnelle und zielgerichtete Rehabilitation. Sie erfolgt unter ärztlicher und therapeutischer Anleitung und Begleitung. Das Programm integriert insbesondere Maßnahmen wie Physiotherapie, Ergotherapie, physikalische Therapie, Sporttherapie und medizinische Trainingstherapie. Das Bergmannsheil bietet die Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung derzeit in Kooperation mit dem Rehabilitationszentrum medicos.AufSchalke an.



Stationäre Rehabilitationsabklärung (SRA)

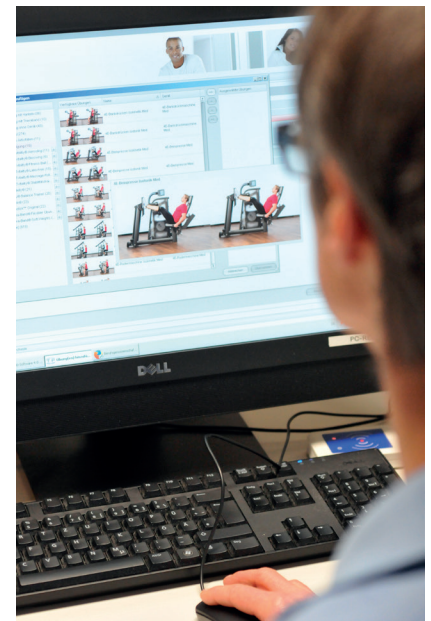
Die Stationäre Rehabilitationsabklärung (SRA) ist ein Instrument für unfallverletzte Patienten, bei denen ein verzögerter Heilungsfortschritt oder Probleme bei der beruflichen Wiedereingliederung festzustellen sind. Im Rahmen eines kurzen stationären Aufenthaltes erfolgt eine ausführliche Analyse zum Status des Patienten, zu seinem Leistungsvermögen und zu den vorliegenden Defiziten im Rehabilitationsverlauf. Dabei sind je nach Fallkonstellation alle erforderlichen Disziplinen eingebunden, insbesondere die Chirurgie, die Plastische Chirurgie, die Neurologie, die Schmerzmedizin und die Psychologie. Zielsetzung ist ein individuelles und zielorientiertes Rehabilitationskonzept, um das Heilverfahren zu optimieren und eine erfolgreiche berufliche Wiedereingliederung des Versicherten zu bewirken.

Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP)

Die Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) richtet sich an Patienten mit schweren Störungen der Körperfunktionen und -strukturen und entsprechenden Einschränkungen der Beweglichkeit und des Aktivitätsvermögens. Das ambulante Programm unterstützt den Patienten auf seinem Weg zur Genesung und zum beruflichen Wiedereinstieg. Es setzt sich aus einzeltherapeutischen und gruppentherapeutischen Maßnahmen zusammen. Je nach Bedarf werden physiotherapeutische Angebote, Maßnahmen der physikalischen Therapie und der medizinischen Trainingstherapie in die Behandlungsplanung einbezogen. Zusätzlich können ergotherapeutische Leistungen verordnet werden. Sofern ein weiterer Unterstützungsbedarf besteht, sind auch eine Hilfsmittelberatung, eine Sozialberatung oder eine psychologische Betreuung möglich.

Evaluation Funktioneller Leistungen (EFL)

Das EFL-System ist ein umfassendes, zweitägiges Testverfahren, um die körperliche funktionelle Leistungsfähigkeit bei arbeitsbezogenen realistischen Belastungen festzustellen. Es setzt sich aus 29 standardisierten funktionellen Leistungstests zusammen, wie zum Beispiel Heben, Tragen, Überkopf-Arbeit, Leiter steigen, Handkoordination etc. Ziel der Untersuchung ist eine qualifizierte Beurteilung der Arbeitsfähigkeit und -möglichkeiten des Patienten mit besonderem Fokus auf das individuelle Anforderungsprofil seines Arbeitsplatzes. Die Ergebnisse bilden eine zuverlässige Grundlage, um gegebenenfalls weitere Maßnahmen zur Unterstützung des Patienten bei seiner beruflichen Rehabilitation zielgerichtet planen und umsetzen zu können.



Weitere Angebote

- Interdisziplinäre Sondersprechstunde für Patienten nach Arbeitsunfall
- Sprechstunden zur Heilverfahrenskontrolle
- Sprechstunde für amputierte Patienten
- Neurorobotales Bewegungstraining zur Therapie von Menschen mit Lähmungen und Bewegungseinschränkungen
- Neurologische Frührehabilitation Phase B
- Brain Check – Therapieoptimierung nach Schädel-Hirn-Trauma
- FAN – Funktionstestung des autonomen Nervensystems
- Verkehrsmedizinische Testung
- Pflegeberatung / Pflegeschulung für die Versorgung im häuslichen Umfeld
- Gutachten

Nähere Informationen zu unseren Sprechstunden und Leistungen sind im Internet unter www.bergmannsheil.de/reha-manager verfügbar.



Therapieangebote im Reha-Zentrum Bergmannsheil

Physiotherapie

- Manuelle Therapie
- Physiotherapie ZNS
- Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
- Gangschule
- Atemtherapie

Ergotherapie

- Funktionelle Therapie
- Alltagsorientierte Therapie
- Hirnleistungstraining
- Beruflich orientierte Therapie
- Hilfsmittelberatung

Physikalische Therapie

- Lymphdrainagen
- Massagen
- Wärmetherapie
- Elektrotherapie

Sporttherapie

- Medizinische Trainingstherapie
- Krafttraining
- Computergesteuerte isokinetische Kraftmessung Cybex und Trainingssteuerung
- Rollstuhltraining
- Rollstuhlsport

Aquatherapie

- Einzel-/Gruppentherapie im Bewegungsbad
- Präventionskurse

Kontakt

UVT Servicezentrum

Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum
Bergmannsheil gGmbH
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
44789 Bochum

Telefon: 0234-302-3589

Telefax: 0234-302-6615

E-Mail: uvt-servicezentrum@bergmannsheil.de

- Koordination von Anfragen der Unfallversicherungsträger (UVT)
- Servicestelle für Reha-Manager
- Begleitende Prozesssteuerung im Heilverfahren
- Terminkoordination und -organisation KSR, SRA und EFL-Testungen
- Administration und Dokumentation
- Veranstaltungsorganisation

Chirurgische Universitätsklinik und Poliklinik

0234-302-6510/-6511

Chirurgische Universitätsklinik und Poliklinik Abteilung für Rückenmarkverletzte

0234-302-6701

Chirurgische Universitätsklinik und Poliklinik Abteilung BG Neurochirurgie und Neurotraumatologie

0234-302-3065

Universitätsklinik für Plastische Chirurgie und Schwerbrandverletzte

0234-302-6851

Neurologische Universitätsklinik und Poliklinik

0234-302-6809

Universitätsklinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerzmedizin Abteilung für Schmerzmedizin

0234-302-3430

